

SAP Customer Success Story

„Ein wesentliches Ziel unserer IT-Strategie ist es, unseren Anwendern eine einfache und einheitliche Oberfläche zur Verfügung zu stellen, unabhängig davon in welchem System sie sich befinden. Dazu setzen wir die Technologie-Plattform SAP NetWeaver ein.“

Dr. Rolf-Eckart Bandl, Geschäftsführer Burda Digital



Hubert
Burda
Media

AUF EINEN BLICK

Kunde

Hubert Burda Media,
Deutschland

Branche

Verlagswesen/Medien

Implementierungspartner

SAP® Consulting, Burda Digital

Lösung und Services

SAP NetWeaver™
(SAP Enterprise Portal,
SAP Business Intelligence,
SAP Web Application Server,
Knowledge Management)

Highlights der Implementierung

- Erfolgreiches Projekt als Ramp-up-Partner für SAP EP 6.0
- Knowledge Management statt monodirektionale Information
- Anwendungsübergreifende Abbildung von Geschäftsprozessen
- User Management eingeführt
- Geplanter Einsatz der in SAP EP integrierten Collaboration-Funktionen
- ca. 3.000 User (im Endausbau)

Key Benefits

- Erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit durch einfachen und zentralen Zugriff auf Informationen und Anwendungen
- Wettbewerbsvorteile durch aktive Nutzung von unstrukturierten Informationen als Basis für strategische und operative Entscheidungen
- Optimierte Prozesse durch Redesign im Rahmen der Einführung von SAP EP

Hardware und Datenbank

- Hewlett-Packard
- Oracle 9i

Betriebssystem

HP-UX 11 & 11i

HUBERT BURDA MEDIA

SAP® NetWeaver™: DIE ZENTRALE UND UNTERNEHMENSWEITE INTEGRATIONS- UND ANWENDUNGSPLATTFORM BEI HUBERT BURDA MEDIA

Hubert Burda Media (HBM) ist mit 1,5 Mrd. Euro Außenumsatz und rund 7.400 Mitarbeitern in 28 Ländern eines der großen internationalen Medienunternehmen. Hubert Burda Media steht für vernetzte Kommunikation über „Mediale Communities“. Ob Politik, Lifestyle, Mode oder Garten – Burda erfasst den Alltag in sämtlichen Facetten. Freizeit Revue, Bunte, Focus und Playboy sind nur einige der bekannten Titel. Mit dem Gespür für Menschen und Themen erreichen die Redakteure fast 70% der deutschen Bevölkerung ab 14 Jahren. In vergleichbarer Weise intensiviert HBM mit SAP® NetWeaver™ den Dialog im eigenen Haus und – mittelfristig – auch mit Kunden und Partnern.

Seit Anfang 2003 setzt das Unternehmen auf die Integrations- und Anwendungsplattform SAP NetWeaver, um die Zusammenarbeit über Standorte und Länder hinweg auszubauen. HBM hat dazu ein Mitarbeiterportal aufgebaut und dabei die SAP NetWeaver-Komponenten SAP Enterprise Portal (SAP EP), SAP Business Intelligence (SAP BI), die in SAP EP integrierten Knowledge-Management-Funktionen (KM) und SAP Web Application Server (SAP Web AS) auf einer einheitlichen Plattform integriert. Der Einsatz weiterer Komponenten, zum Beispiel SAP Exchange Infrastructure (SAP XI) für die nachrichtenbasierende Integration von internen und externen Systemen, wird zur Zeit untersucht.

VOM INTRANET ZUR UNTERNEHMENSPLATTFORM

HBM etablierte im Jahr 2000 ein Corporate Intranet als unternehmensweite Informationsplattform. Doch mit den wachsenden Datenbeständen, der Integration von Anwendungen und Webshops sowie personalisierten Services zeichneten sich die Grenzen des klassischen Intranet-Konzepts ab: Medienbrüche behinderten wichtige Workflows, Mehrfachanmeldungen und uneinheitliche Daten erschwerten die tägliche Arbeit.

Bei der Suche nach einer Plattform, die den hohen Ansprüchen gerecht werden konnte, ging es von Anfang an darum, für die Nutzer einen erlebbaren Mehrwert zu schaffen. „Das Portal vereint die verschiedenen Kommunikationskanäle auf einer integrierten Plattform. Die Anwender sind somit in der Lage, ohne technische Hürden die unterschiedlichsten Anwendungen und Datenquellen zu nutzen,“ erklärt Dr. Rolf-Eckart Bandl, Geschäftsführer der Burda Digital, dem IT-Dienstleister der Hubert Burda Media.

ENTSCHEIDUNG FÜR SAP

Hubert Burda Media setzte zum Zeitpunkt der Portalüberlegungen bereits SAP R/3® Enterprise ein. Die hohe Integrationsfähigkeit in die bestehende IT- und SAP-Landschaft sowie der einfache, sichere und personalisierte Zugang zu Informationen waren deshalb die ausschlaggebenden Gründe für SAP EP. „SAP konnte im Gegensatz zum Wettbewerb alle Anforderungen erfüllen. Auch die im Verlagswesen wichtige Mac-Kompatibilität sicherte SAP zu, so dass voraussichtlich bis Ende des Jahres die Mac-User ebenfalls das Portal nutzen können,“ erklärt Stefan Kreutel, Leiter Competence Center Enterprise Portal bei Burda Digital. Weitere Gründe für die Entscheidung zugunsten SAP waren die Möglichkeit, durchgängige Prozesse sowie einheitliche Online- und Navigationsstrukturen zu realisieren. Zu den wichtigen Kriterien zählten zudem die Investitionssicherheit der Lösung und die führende Marktposition von SAP.

DER FAKTOR MENSCH

Fachlich und inhaltlich war es Ziel des Portalprojekts, die Vielzahl der bei HBM genutzten Medien und Systeme zu konsolidieren und mit SAP EP einen wirtschaftlich nachweisbaren Nutzen zu erzielen. „Mit der Portallösung von SAP erhalten unsere Mitarbeiter ein auf ihre jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenes Portal. Dadurch vereinfachen wir Prozesse und erleichtern den Austausch im Unternehmen“, so Stefan Kreutel. Darüber hinaus bildet die Technologie-Plattform SAP NetWeaver das Fundament für den Auf- und Ausbau der internen medialen Communities.

Das gesamte Informationsmanagement läuft bei HBM seit der Portaleinführung online. Daher war ein Lernprozess im Umgang mit den einzelnen SAP-EP-Funktionalitäten, zum Beispiel Knowledge Management, erforderlich. Die Frage im Kontext des Portalprojekts lautete nicht: Ist die Technologie reif? – sondern: wie schaffen wir es Anwender zu einem neuen Umgang mit Informationen und Anwendungen zu bewegen? „Da nur eine genutzte Anwendung eine sinnvolle Investition ist, war es uns wichtig, die Mitarbeiter schrittweise an das neue Medium heranzuführen und sie dafür zu begeistern,“ so Stefan Kreutel.

Das gelingt laut Volker Männle, Business Development bei Burda Digital, durch das Prinzip der Vereinfachung: Die Technologie bleibt dem Anwender weitgehend verborgen. Er sieht nur die für ihn relevante Benutzeroberfläche. Und für ihn ist nur wichtig, dass er schnell auf aktuelle und personalisierte Informationen zugreifen kann. HBM verfolgte einen Implementierungsansatz, der die Bedürfnisse der Anwender von Anfang an berücksichtigte. „Wir wollten eine grundsätzliche Akzeptanz schaffen, bevor wir die Anwendungen auf alle Profitcenter ausrollen,“ erläutert Volker Männle. Mit SAP NetWeaver wird es möglich den veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden: nicht die IT bestimmt die Prozesse, sondern die Prozesse werden einfacher und anwenderfreundlich mit Software abgebildet.

SCHRITTWEISE IMPLEMENTIERUNG

Die Einführung von SAP EP begann im September 2003 unter der Federführung von Burda Digital und mit Beteiligung der Berater von SAP. „Die Unterstützung durch SAP Consulting war für uns von großer Bedeutung, weil wir für SAP EP 6.0 Ramp-up-Partner waren. Die Beratung durch SAP vor Ort hat sich als wichtig erwiesen, beispielsweise bei den Themen Integration von Anwendungen und Wissensmanagement“, so Stefan Kreutel. Bei der Schulung der Anwender setzte HBM auf das „Train the Trainer“-Prinzip. Dabei qualifizieren Schlüsselanwender ihre Kollegen in den unterschiedlichen Abteilungen.

Im März 2004 erfolgte der Produktivstart mit 130 Usern. Ab Anfang Juli 2004 werden außerdem alle Kostenstellenleiter mit SAP EP arbeiten und dort Kennzahlen abrufen. Zusätzlich kommen bis Ende des Jahres eine Vielzahl von Mac-Usern dazu. Die Implementierung des Portals erfolgt schrittweise bis Ende 2005 an deutschen und internationalen Standorten. In der Endausbaustufe sollen circa 3.000 Anwender SAP EP nutzen.

QUANTITATIVER UND QUALITATIVER NUTZEN

Mit den Portal- und BI-Komponenten von SAP NetWeaver ist es HBM gelungen, eine gemeinsame zentrale Informations-, Anwendungs- und Kommunikationsplattform für alle Gesellschaften zu verwirklichen, das heißt in diesem Zusammenhang: einmal anmelden, ein Passwort und eine Oberfläche für alle Systeme, die er benötigt.

In der Praxis sieht das folgendermaßen aus: Der Anwender kann mithilfe von SAP BI zahlreiche Analysen und Wettbewerbsinformationen abrufen. So greift zum Beispiel der Zeitschriftenvertrieb auf verschiedene Reports des Außendienstes und interne Marktberichte zu. Der Anwender kann zudem seinen Zugang zu Informationen und Funktionalität über iViews jederzeit an veränderte Bedürfnisse anpassen. Das betrifft zum Beispiel die Sichtbarkeit und Anordnung von Informationen. So ist er flexibel bei der Gestaltung des Informationsumfangs und der Informationstiefe seiner Portalseite.

Mit SAP EP ist für die HBM-Mitarbeiter das mühselige Zusammensuchen von Informationen überflüssig geworden, zum Beispiel im Kostenstellenmanagement. Kostenstellenberichte stehen heute aktuell mit einem Klick zur Verfügung. Eine Ampelfunktion weist auf den Status von Kennzahlen hin. Der Nutzer kann einzelne Werte „top-down“ analysieren, dabei ins SAP-System einsteigen und bis auf Belegebene durchgreifen. Suchzeiten werden drastisch verkürzt, Streuverluste bei der Informationsverteilung gehören der Vergangenheit an. Dadurch werden quantifizierbare Einsparungen, beispielsweise beim Druck und der Verteilung von Berichten, erzielt. Aus qualitativer Sicht verfügen die Nutzer dank aktueller Daten über eine solide Grundlage für wichtige strategische und operative Entscheidungen.

„Mit SAP EP hat HBM die Evolution vom Intranet zum Portal, das Geschäftsprozesse anwendungsübergreifend abbildet und eine unternehmensweite Plattform für Kommunikation und Zusammenarbeit bildet, vollzogen,“ wertet Volker Männle ein wichtiges Ergebnis des Projekts. Und Stefan Kreutel ergänzt: „Die Mitarbeiter können auf alle für sie wichtigen Daten zugreifen, und die Kommunikation zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen funktioniert besser. Das eröffnet ganz neue Möglichkeiten der standortübergreifenden Zusammenarbeit.“

MOTIVIERT FÜR DIE NÄCHSTE STUFE

Nach der erfolgreichen Einführung erster Komponenten von SAP NetWeaver will HBM das Potenzial der Plattform künftig noch umfassender nutzen. So ist vorgesehen, verlagsspezifische Medienanwendungen einzubinden und künftig die Employee Self-Services, die Manager Self-Services und die in SAP EP integrierten Collaboration-Funktionen wie z.B. Virtuelle Projekt Räume zu nutzen. Zudem wird darüber nachgedacht, mit Hilfe von SAP XI, Kunden und Partner enger in die Geschäftsprozesse zu integrieren.

**SAP Deutschland
AG & Co. KG**

Neurottstraße 15a
69190 Walldorf
T 08 00/5 34 34 24*
F 08 00/5 34 34 20*

* gebührenfrei in Deutschland

T +49/18 05/34 34 24**
F +49/18 05/34 34 20**

** gebührenpflichtig

E info.germany@sap.com

www.sap.de

Kostenloser Online Newsletter
www.sap.de/sapimfokus

Langfristig wird HBM das Arbeiten mit integrierten IT-Lösungen im Unternehmen und darüber hinaus mit Kunden und Partnern noch intensivieren – nicht zuletzt, weil auch die Ansprüche der Kunden an die Leistungsfähigkeit der Gruppe weiter wachsen. SAP EP ist für HBM aber schon heute die zentrale Integrations- und Kommunikationsplattform und ein lebendiges Netzwerk für Projekte und Arbeitsabläufe. Denn den Mitarbeitern stehen dezentral verteilte Wissen- und Erfahrungsressourcen schnell und transparent zur Verfügung. SAP EP hat dadurch laut Stefan Kreutel das Potential, zum zentralen Nervensystem von HBM zu werden.

ÜBER BURDA DIGITAL:

Burda Digital ist ein selbständiges IT-Unternehmen des international tätigen Medienunternehmens Hubert Burda Media. Das Unternehmen entwickelt kundenindividuelle IT-Lösungen für die optimierte Abwicklung sämtlicher Geschäftsprozesse. Erfahrungs- und Kompetenzschwerpunkte sind mySAP Business Suite sowie SAP NetWeaver und umfassende Branchenkenntnisse bei der Einführung als auch dem Betrieb von Medienlösungen (SAP for Media u.a.) in der Verlagsbranche.

Burda Digital betreibt für Hubert Burda Media alle kommerziellen IT-Anwendungen und Desktop Services. Darüber hinaus ist Burda Digital zuständig für die gesamte internationale Netzwerkinfrastruktur des Konzerns sowie den Betrieb des modernen Client-Server-Rechenzentrums.